

Wie du aufhören kannst zu kämpfen (Karfreitag)

²⁸ *Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, und um zu erfüllen, was in der Schrift vorausgesagt war, sagte er: »Ich habe Durst.«*
²⁹ *Sie tauchten einen Schwamm in ein Gefäß mit Weinessig und steckten ihn auf einen Ysopzweig, den sie an seine Lippen hielten.*
³⁰ *Als Jesus davon genommen hatte, sagte er: »Es ist vollbracht!« Dann neigte er den Kopf und starb.¹*

Drei der großartigsten Worte in der Bibel sind:
Es ist vollbracht.

Es ist erstaunlich: In diesen drei Worten liegt der Unterschied, ob unser Glaube eine gute Nachricht ist oder nur ein guter Rat. Ob Jesus dein Retter ist – oder nur dein Coach.

Wenn wir uns den Zustand Jesu anschauen: Jesus hängt am Kreuz. Seine Kleider sind ihm vom Leib gerissen worden. Sein Fleisch ist im Rücken zerfetzt durch die Peitsche. Ein etwa 50 Kilogramm schweres Holzkreuz, voller Splitter, hat er auf seinem Rücken getragen – auf einem Rücken, bei dem die Nervenenden offen lagen.

Dann sagt Jesus: „Ich habe Durst.“ Daraufhin taucht jemand einen Schwamm in Essig und steckt ihn ihm in den Mund. Es war ein römischer Soldat. Historiker gehen davon aus, dass es sich dabei um ein *tersorium* gehandelt haben könnte – ein lateinischer Begriff. Das ist im Grunde der Vorläufer unserer Klobürste. Es gehörte zur Standardausrüstung römischer Soldaten, denn sie hatten kein Toilettenpapier. Wenn sie also auf die Toilette gingen, benutzten sie dieses *tersorium*, um sich zu reinigen.

Und das ist wirklich erschütternd: Als Jesus sagt „Ich habe Durst“, nimmt ein römischer Soldat möglicherweise genau dieses *tersorium*, trinkt

es in Essig und steckt es Jesus in den Mund – dem König der Welt.

Mit genau diesem Geschmack auf den Lippen sagt Jesus:

Es ist vollbracht.

Tetelestai

„Es ist vollbracht.“ Im Deutschen sind es drei Worte. Im Griechischen ist es nur ein einziges Wort: *Tetelestai* (τετέλεσται).

Ein kurzer Exkurs zur Sprachwissenschaft: Jesus hat vermutlich nicht Griechisch gesprochen, sondern Aramäisch. Das Neue Testament ist jedoch auf Griechisch geschrieben, und dort steht dieses Wort *Tetelestai*. Im Aramäischen wäre es vermutlich ebenfalls nur ein Wort gewesen. Wenn wir aber versuchen, es ins Aramäische zurück zu übersetzen, bewegen wir uns nicht mehr auf sicherem Boden, sondern nur noch in Annäherungen. Deshalb bleiben wir beim Griechischen, denn so sind wir am nächsten dran an dem, was Johannes ausdrücken wollte.

Tetelestai ist kein theologisches Fachwort, sondern ein ganz alltägliches Wort – so wie bei uns „Kaugummi“ oder „Wasserhahn“. Es wurde in drei verschiedenen Bereichen verwendet:

a) Im Geschäftsbereich:

Wenn jemand Schulden hatte, wurde ein Schuldschein ausgestellt. Solange die Schuld nicht beglichen war, blieb dieser bestehen. Wenn aber alles zurückbezahlt war, nahm der Gläubiger den Schuldschein, schrieb darüber ein Wort – und dieses Wort war: *Tetelestai*.

¹ Johannes 19,28-30; NL

Es bedeutet: „Es ist vollbracht. Die Schuld ist bezahlt.“

b) Im Rechtssystem:

Im römischen Gericht wurde jemand verurteilt, zum Beispiel zu einer Gefängnisstrafe. Nach Ablauf der Strafe nahm der Richter das Dokument und schrieb darauf: *Tetelestai*. Das bedeutet: „Es ist vollbracht. Die Strafe ist verbüßt.“

c) Im militärischen Kontext:

Das Wort *Tetelestai* wurde noch in einem anderen Kontext benutzt. Beim Militär.

Wir stellen uns eine fiktive Stadt im römischen Imperium vor. Die Bewohner hören: Der Feind kommt. Dann werden alle kampffähigen Männer zum Krieg zusammengetrommelt.

Manchmal wählen sie aber auch einfach den allerbesten Kämpfer aus und senden ihn auf eine Wiese vor der Stadt, damit er stellvertretend für die Stadt kämpft. Dieser wird im Lateinischen „Champion“ genannt. Du wählst deinen Champion, der Gegner seinen Champion. Diese kämpfen bis zum Tod. Dafür muss der ganze Rest des Heeres nicht kämpfen. Erinnert euch das an eine andere Geschichte? Genau, David und Goliath – es war genau das Gleiche.

Wenn er verliert, kommt der Gegner, kann stehen, morden und die Stadt zerstören. Wenn dein Champion gewinnt, wird die Stadt reich.

Dann nehmen sie einen Mann aus der Stadt, der am schnellsten rennt. Dieser hat jeden 100-Meter-Lauf in der Schule gewonnen. Sie geben ihm eine Botschaft, und dann rennt er los. Er läuft auf den nächsten Hügel. Wenn am Morgen alle aufwachen und Angst haben, ob sie verloren oder gewonnen haben, sehen sie den Mann auf dem Hügel, der ein Zeichen gibt: gewonnen oder verloren. Wenn er nun das Zeichen gibt: gewonnen! Weißt du, wie dieser Mann genannt wurde? Sie nannten ihn „Evangelist“. Und der Evangelist auf dem Hügel schreit zur Stadt hinunter. Er verkündet die gute Nachricht, das heißt das «Evangelium». Er ruft etwas wie: *Tetelestai*! Oder auf Lateinisch: Victoria! Es ist vollbracht, der Sieg wurde errungen, der Feind wurde besiegt.

Zurück zum Kreuz, zu Jesus. Wenn Jesus am Kreuz hängt, mit Nägeln an Händen und Füßen, und er ruft: *Tetelestai*, dann sagt er uns damit: Die Schuld deiner Sünde ist bezahlt, wie im Geschäftsbereich; deine Ketten sind zerbrochen,

wie im juristischen Bereich; der Feind wurde besiegt, wie im militärischen Bereich.

Dieses Wort „*Tetelestai*“ steht im Perfekt. Es ist ein abgeschlossenes Werk mit fortdauernder Wirkung. Ganz am Anfang der Bibel, im Garten, taucht die Schlange auf. Aber hier kommt der, der der Schlange auf den Kopf treten wird: der Schlagentöter. Wenn Jesus zum Kreuz geht, ist das ein Kriegsgeschrei: *Tetelestai*. Da entwapfnet er den Feind – die Herrschaften, die Gewalten, die Weltbeherrscher der Finsternis (Eph 6,12), Satan und die Dämonen.

Er ist dieser Krieger, der vor die Stadt hinausgeht. Anstatt dass du kämpfst, kämpft er für dich. Du musst gar nichts tun. Statt dass du kämpfst, kämpft er. Er tut die ganze Arbeit. Und am Ende sagt er: Es ist vollbracht (*Tetelestai*). In Epheser 2 steht: Du bist errettet durch Glauben und nicht durch dein Werk. Das ist ein Geschenk von Gott. Deine Rettung hat nichts damit zu tun, was du getan hast. Du hast eigentlich gar nichts getan, und es hat nichts damit zu tun, wie gut du bist.

Was bedeutet „Es ist vollbracht“ für uns heute?

Im Alltag ist

das oft unser Problem: In unserem Kopf wissen wir, dass es vollbracht ist. Aber wir wachen morgens auf – und haben es wieder vergessen. Unser Herz vergisst es immer wieder.

Wir glauben: Gottes Liebe hängt davon ab, wie gut wir sind.

Wenn ich die Bibel lese, bete, ein guter Vater oder eine gute Mutter bin – dann liebt mich Gott. Wenn ich das nicht tue, ist er enttäuscht oder sogar wütend auf mich.

Das ist ein großes Problem. Denn Satan weiß das. Er kann dir deine Rettung nicht wegnehmen – aber er will dir die Freude daran rauben. Er flüstert dir ein: „Der Vater ist gegen dich, nicht für dich.“ Und obwohl Gott dich adoptiert hat, beginnst du, ihm auszuweichen. Wenn du sündigst, läufst du weg von ihm – statt zu ihm hin. Aus Scham.

Doch genau der richtige Ort ist Gott selbst. Dort werden wir von unserer Scham befreit – nicht fern von ihm, sondern bei ihm.

Wenn wir das vergessen, wird aus der guten Nachricht eine schlechte Nachricht. Dann leben wir aus Leistung statt aus Beziehung.

In Galater 2,16 steht: *Und doch wissen wir, dass der Mensch vor Gott nicht durch das Halten des Gesetzes gerecht gesprochen wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus.*

Deine Rettung hat absolut nichts mit deiner Leistung zu tun. Denn: *Tetelestai*. Es ist vollbracht.

Viele glauben: *Es war vollbracht – aber ich habe es ruiniert.*

Oder: *Es ist teilweise vollbracht – der Rest hängt von mir ab.*

Oder: *Es wird vollbracht – irgendwann, wenn ich besser bin.*

Aber die Wahrheit ist: Jesus hat alles getan. Jetzt. Vollständig. Für immer.

Die himmlische Gerichtsszene

Wenn Jesus dein Herr ist, dann ist es so:

Jede Sekunde deines Lebens ist, als gäbe es einen Gerichtssaal im Himmel. Und jedes Mal, wenn du sündigst, steht Satan, der Ankläger, der dich vernichten und verurteilen will, auf und sagt zu Gott, dem gerechten Richter: *Euer Ehren, Christian Defila hat wieder gesündigt zum 327'427mal. Christian hat wieder gesündigt. Und Euer Ehren, Euer Wort sagt, dass die Sünde den Tod verdient. Der Lohn der Sünde ist der Tod. Und sie haben gesagt, dass kein Bruchteil des Gesetzes nicht umgesetzt werden würde. Ihr Wort wird wahr bleiben. Also hat Christian gesündigt und die Sünde verdient den Tod. Euer Ehren, Sie müssen Christian Defila verurteilen.*

Und dann wird es ganz still im himmlischen Gerichtssaal. Alle fragen sich: *Was wird passieren?* Und dann steht jemand vom hinteren Teil des Gerichtssaals auf und sagt: *Einspruch, Euer Ehren.* Wenn man den Kopf dreht, sieht man: Es ist Jesus. Und dann geht er nach vorne und nimmt seinen Platz direkt neben dir auf der Bank in der Position eines Verteidigers ein.

Es ist also, als stünde Jesus neben dir und sagt dann so etwas wie das:

Euer Ehren: Es stimmt, dass Christian Defila erneut gesündigt hat und es stimmt, dass seine Sünde den Tod verdient.

Aber dann schau dir das an, dann hebt er die Hände und sagt:

Aber Euer Ehren, schauen Sie sich die blutigen Löcher in diesen Handflächen an. Ich bin zum Kreuz gegangen und habe die Strafe für

Christians Sünde schon auf mich genommen. Und Euer Ehren, es wäre falsch und ungerecht, dieselbe Sünde zweimal zu bestrafen. Deshalb bitte ich auf Grundlage meiner fertigen Arbeit und meines vergossenen Blutes, Euer Ehren, nicht um Gnade. Ich fordere Gerechtigkeit für mein vergossenes Blut für Christian Defila. Sie müssen ihm vergeben.

Du wirst dauernd angeklagt.

Und wenn Jesus dein Herr ist, dann blickt Gott jedes Mal Jesus an statt dich. Und jedes Mal heisst es: *Freigesprochen, freigesprochen, freigesprochen.*

Jeder von euch hat einen Fürsprecher im Himmel, aber einen Ankläger auf Erden.

Die Welt, in der du lebst, wird vom Vater der Lüge beherrscht.

Die wichtigste Lüge, die er dir eingeben möchte, ist: Du bist das, was du getan hast. Das bist du. Das ist die Nummer 1 Lüge, die er dir eingibt. Er möchte deine Identität definieren.

Ich möchte dir nur etwas dazu sagen. *Schau mal. Nur Jesus darf dir sagen, wer du bist. Niemand sonst darf das tun. Nur Jesus hat die Namensrechte an deiner Seele mit seinem eigenen Blut erworben. Nur Jesus darf dir sagen, wer du bist.*

Identität

Jetzt hör mir gut zu:

Was beschäftigt dich schon lange? Vielleicht **spielst** du anderen etwas vor, weil du Angst hast, dein wahres Ich zu zeigen. Aber das ist nicht deine Identität.

Vielleicht bist du nicht so **erfolgreich** geworden, wie du gehofft hast. Vielleicht dachtest du, dein Leben würde größer, bedeutender sein. Aber dein Wert hängt nicht von deinem Erfolg ab.

Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Kein Erfolg – und kein Misserfolg – kann das ändern.

Vielleicht haben Menschen **negative Dinge über dich ausgesprochen**. In der Schule. In Beziehungen. Worte, die dich geprägt haben. Aber das bist nicht du. Gott spricht andere Worte über dich – Worte der Liebe.

Vielleicht hast du **Dinge getan**, für die du dich schämst. Dinge, die deine Ehe belasten. Dinge, die du immer wieder tust. Und du denkst: „Ich kann doch nicht schon wieder um Vergebung bitten.“

Doch genau das ist eine Lüge. Satan will, dass du dich schämst und Jesus meidest.

Aber die Wahrheit ist: *Tetelestai*. Es ist vollbracht – in der Vergangenheit, mit fortdauernder Wirkung.

Ich möchte dir das noch einmal zusprechen: Satan kann dir deine Rettung nicht nehmen. Aber er will dir ein erfülltes Leben rauben. Er will verhindern, dass du als Geretteter lebst. Er will, dass du Gott meidest, weil du dich nicht gut genug fühlst.

Und genau deshalb müssen wir uns immer wieder daran erinnern: *Es ist vollbracht. Tetelestai*.

Fragen für die Lebensgruppe:

Einstieg (Icebreaker & Herz öffnen)

- Was hat dich an der Predigt am meisten berührt oder überrascht?
- Wenn du nur **einen Gedanken** aus der Predigt behalten dürftest – welcher wäre das?

Verstehen (Bibel & Inhalt)

- Was bedeutet „**Es ist vollbracht (Tetelestai)**“ in deinen eigenen Worten?
- Welche der drei Bedeutungen (Schuld bezahlt, Strafe verbüßt, Sieg errungen) spricht dich am meisten an – und warum?
- Warum ist es so entscheidend, dass „**Tetelestai**“ ein **abgeschlossenes Werk mit fortdauernder Wirkung** ist?

Persönliche Anwendung (Herz & Alltag)

- In welchen Momenten deines Alltags vergisst du, dass „es vollbracht ist“?
- Erkennst du dich in dem Gedanken wieder: „*Gott liebt mich mehr, wenn ich besser bin*“? → Wie zeigt sich das konkret?
- Was machst du typischerweise, wenn du sündigst: eher zu Gott laufen oder dich zurückziehen?

Geistlicher Kampf

- Wo erlebst du Anklage in deinem Leben?
- Welche Gedanken könnten vom „Ankläger“ kommen – und welche von Jesus?
- Wie kannst du konkret auf Anklage reagieren, wenn sie kommt?

Abschluss & Gebet

- Was ist ein Bereich, in dem du diese Woche bewusst aus „**Tetelestai**“ leben möchtest?
- Betet füreinander:
 - um Freiheit von falscher Identität
 - um ein tiefes Verstehen von „**Es ist vollbracht**“
 - um Mut, zu Gott zu laufen statt weg

.....
Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2026

Predigt: Christian Defila, 3.4.2026

Quellen: Josh Howerton; diverse Bibelkommentare

Kontakt: christian.defila@vivakirche.ch